

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 167.

Dienstag, den 16. Juni.

1846.

### Aufruf zu freiwilligen Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für Leibniz in Leipzig.

Bald sind zwei Jahrhunderte verflossen, seitdem in Leipzigs Mauern Leibniz geboren wurde, einer der größten Söhne unseres Vaterlandes, unbestreitbar der größte unserer Stadt, ein Mann von weltgeschichtlicher Bedeutung. Den Tag seiner Geburt (21. Juni) auf eine würdige Weise zu feiern, haben sich die Behörden der Universität und der Stadt vereinigt. Jede solche Feier, auch die würdigste, ist aber vorübergehend, und dem unvergänglichen Verdienste gebührt eine dauernde Verherrlichung. Eine solche haben von jeher die gebildeten Völker ihren Heroen jeglicher Richtung in Denkmälern geweiht, welche die gerechte Würdigung vergangener Größe aussprechen, das lebende Geschlecht geistig erheben, den kommenden Zeiten die ihnen überlieferte Erbschaft verkündigen. In diesem Sinne haben daher jene Behörden beschlossen, die Bürger Leipzigs aufzurufen, daß sie ihrem Leibniz ein Denkmal setzen, seiner und ihrer würdig, wie Mainz seinem Gutenberg, Nürnberg seinem Dürer, Frankfurt seinem Göthe, Bonn seinem Beethoven. Der Stadtrath und die Stadtverordneten haben hierzu aus städtischen Mitteln 1000 Thaler bewilligt; eine gleiche Summe hat die Universität mit Genehmigung des Hohen Ministerium gezeichnet. Leipzigs und des gesammten Vaterlandes Gemeinfinn können und werden das begonnene Werk vollenden.

An Leipzig selbst wenden wir uns zunächst, im Bewußtsein seiner sittlichen, geistigen und materiellen Kraft, im Vertrauen auf seine Begeisterung für alle höchsten Güter der Menschheit. Das Bürgerthum unserer Stadt wird mit Ehren genannt unter den bewegenden Kräften des Welt Handels, wie einst Venedig und Nürnberg; es wird in dem höhern Gebiete des geistigen Lebens nicht weniger glänzen wollen, als jene Städte, die eine Heimat der Künste und Wissenschaften waren!

Das Denkmal soll ein großes Standbild von Erz sein, der Ort seiner Aufstellung aber so gewählt werden, daß es zugleich der Stadt zur Zielscheibe gereicht. Es werden Subscriptionslisten in Umlauf gesetzt werden; übrigens haben sich auch die Herren Wiltb. Ambr. Barth, Buchhändler; Breitkopf und Härtel, Buch- und Musikalien-Handlung; Brückner und Lampe, Droguerie-Handlung; Frege und Comp., Banquiers; Carl Heinrich Leuthier, Riemermeister; Ferdinand Otto, Expeditur; Carl Schilbach, Zingelmeister; Gustav Schindler, Beutlermeister; Otto Süßmilch, Firma: Pietro Del Vecchio, Kunsthändler; Heinr. Adolph Laschner, Besitzer der Engalapothek, und Rudolph Weigel, Kunsthändler, bereit erklärt, Unterzeichnungen und Beiträge in Empfang zu nehmen. Die Gelder werden vom Stadtrathe verwaltet, und es wird öffentliche Rechnungsablage stattfinden.

Zur genauern Darlegung der Größe Leibnizens mag der früher schon im Tageblatte (Nr. 127 u. 128) enthaltene Aufsatz dienen, und somit das Unternehmen der Einsicht und dem Patriotismus unserer Mitbürger empfohlen sein!

Leipzig, den 11. Juni 1846.

Die Universität und der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. v. d. Pfordten, d. J. Rector. Otto, Bürgermeister.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 10. Juni 1846.

In einem beim Vortrage der neuerdings zur Registrande eingegangenen Gegenstände dem Plenum sofort mitgetheilten Communicate erfordert der Wohlbl. Stadtrath die Zustimmung der Stadtverordneten zur Bevollmächtigung des Herrn Adv. D. Ernst Robert Osterloh für sich, als Vertreter der Stadtcommun, gegen Frau Christiane Florentine verw. Domherr Haubold, welche die letztere vor dem Königl. Kreisamte allhier auf Bezahlung von 190 Thlr. 13 Gr. 8 Pf. nebst Verzugszinsen in Anspruch genommen, weil das hiesige Landgericht das vor ihm anhängige Geupelsche Creditwesen, bei dem die Frau Domherr Haubold theilhaftig gewesen, auf eine schwer zu verantwortende Weise hingezogen habe, und ihr dadurch ein auf so hoch sich belaufender Schaden erwachsen sei.

Das Plenum beschloß einstimmig die Ausfertigung des nachgesuchten Zustimmungszugnisses.

In Bezug auf den von den Stadtverordneten unterm 11. April d. J. beschlossenen Antrag an den Wohlbl. Stadtrath, daß Wohl derselbe der an der östlichen Seite des Eschmannschen Grundstücks durch den Georgen-Garten zu schlagenden Straße sofort die Breite von 24 Ellen und nicht bloß eine solche von

20 Ellen geben, und hierdurch den künftigen Verkehrsbedürfnissen im Voraus begegnen möge, erwiedert der Magistrat in einer Mittheilung vom 23. Mai d. J., daß die Stadtverordneten hierbei unstreitig von der Meinung ausgegangen seien, daß die Straße schon jetzt in ihrer ganzen Länge hergestellt werden solle. Dazu liege indessen zur Zeit keine Nothwendigkeit vor, auch habe man diesem neuerlichen Antrage nicht mehr statt geben können, weil die in einer Entfernung von 20 Ellen vom Eschmannschen Grundstücke aufgeführte Mauer bei Eingang des ersteren bereits vollendet gewesen, die Möglichkeit einer Verbreiterung der Straße bis auf 24 Ellen aber immer noch vorhanden sei und von dem Wohlbl. Stadtrathe nicht werde unberücksichtigt gelassen werden. Das Plenum faßte bei dieser Erklärung Beruhigung.

Dem Herrn Adv. Hermsdorf beschloß man für die geschehene hiernächst angezeigte Ueberreichung der Fortsetzung seiner Sammlung der Mittheilungen aus den Verhandlungen der Plenarversammlungen des Collegium den Dank des letzteren auszudeücken.

Eine sodann von einem Mitgliede des Plenum an das Directorium gerichtete Anfrage, ob der bei Prüfung der Bibliothekrechnung in der Plenarsitzung am 20. Mai d. J. in Anregung gebrachte Antrag auf Ent-

werfung einer Bibliothekordnung, dessen in den öffentlichen Mittheilungen keine Erwähnung geschehen, an den Wohlöbl. Stadtrath gelangt sei?

fand durch die Erklärung von Seiten des ersteren ihre Erledigung, daß das betreffende Communicat auf Grund des vorgelesenen und genehmigten Plenarprotocolls entworfen worden und weil aus diesem die Annahme des gedachten Antrags nicht erhelle, auch die Aufnahme desselben in die gedachte Rückantwort nicht habe erfolgen können.

Die zur Angermühle gehörige, von dem dormaligen Pächte derselben ausgenommene sogenannte alte Schmelze bezeichnet der Wohlöbl. Stadtrath in dem hiernächst zum Vortrag gelangten Communicate vom 11. Mai d. J. als so baufällig, daß sie, da eine Reparatur daran nicht möglich sei, der drohenden Gefahr des Einsturzes wegen ohne Verzug abgebrochen werden müsse. Derselbe hat daher den Abbruch dieses Gebäudes beschlossen. Auf erstatteten mündlichen Bericht der Bau-, Deconomie- und Forstdeputation, nach welchem die behauptete Baufähigkeit in jeder Hinsicht Bestätigung fand, ertheilte das Plenum hierzu einstimmig seine Zustimmung.

Nach Inhalt einer Mittheilung vom 15. Mai d. J. beabsichtigt der Wohlöbl. Stadtrath

- 1) diejenigen jährlichen Erbzinse im Betrage von 7 Thlr. 15 Gr. 1 Pf., welche auf einigen zu dem jetzt der Frau Hofrathin, Dr. Keil gehörigen Grundstücke in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts acquirirten, und dem letzteren einverleibten Wiesenparzellen, sowie auf dem Grundstück der vormaligen Lohmühle haften, ingleichen
- 2) die von den Vorbesitzern des Keilschen Grundstücks bei der Acquisition zweier Wiesen entrichteten Kaufschillinge von zusammen 15 Gr. 3 Pf. Conv.-Geld abzulösen, und endlich
- 3) das Vorkaufrecht aufzugeben, welches dem Wohlöbl. Stadtrathe an einer jener Wiesenparzellen in einem Kaufe vom 5. Mai 1764 für den Fall zugestanden worden ist, daß diese Wiese besonders wieder zum Verkauf kommen sollte.

Es hat sich der Wohlöbl. Stadtrath bezüglich aller dieser der Stadt zustehenden Rechte mit der Frau Hofrathin Keil auf die Ablösungssumme von 190 Thlr. — Capitalzahlung geeinigt. Auf den hierüber dem Plenum vorgetragenen gutachtlichen Bericht der Bau-, Deconomie- und Forst-Deputation ertheilte dasselbe einstimmig seine Zustimmung zur Aufgabe dieser Befugnisse gegen Erl. gung des verglichenen Ablösungs-Quantum.

Ein sodann in Berathung gezogenes Communicat des Wohlöbl. Stadtrathes vom 20. Mai d. J. setzt die Stadtverordneten von demjenigen Plane in Kenntniß, wonach Frau Emilie verw. Plagmann das ihr eigenthümlich zugehörige und unter dem Namen des Storchensnestes bekannte Grundstück zu parzelliren und zu Baustellen auszuthun Willens ist. Um hierbei möglichst regelmäßige Grenz- und Straßenlinien zu gewinnen, hat Mad. Plagmann um Abtretung des dazu erforderlichen, an der südlichen und westlichen Grenze ihres Grundstücks gelegenen Communareals von zusammen 2973 1/2 □ Ellen gebeten. Es beabsichtigt der Wohlöbl. Stadtrath, letzterer dasselbe für einen Kaufpreis von 1000 Thlrn. käuflich zu überlassen und bemerkt bezüglich der stipulirten Kaufsumme, daß dieselbe um deswillen nicht zu gering erscheine, weil Mad. Plagmann in Folge der neuen Grenzregulirung nicht allein ebenfalls 295 7/8 □ Ellen Areal an der Westseite ihres Grundstücks abzutreten, sondern auch, um die für den Verkehr sehr wünschenswerthe Zurücksetzung der westlichen Grenze des Schaafhofes zu ermöglichen, und auf diese Weise die Zeißer Straße bis zum Grundstück der grünen Lind hin angemessen zu verbreitern, ein Areal von 511 1/2 □ Ellen an die Fleischerrinnung von ihrem Grundstücke unentgeltlich abzutreten habe, dabei ferner nicht ganz unberücksichtigt zu lassen sei, daß das abzutretende Areal der Stadt jetzt keinen Nutzen gewähre, auch Mad. Plagmann sich bereit erklärt habe, das überflüssige Erdreich zur Anfüllung in der Lehmgrube unentgeltlich verabfolgen zu lassen.

Ebenso hatte der Wohlöbl. Stadtrath beschlossen, die von Mad. Plagmann auf ihre Kosten in der künftigen Hauptstraße

ihres Grundstücks anzulegende gewölbte Schleuse von der dormaligen westlichen Grenze des Plagmannschen Grundstücks an auf Kosten der Stadt bis an die, am vormaligen Peterschießgraben befindliche Hauptschleuse fortführen zu lassen. Die Länge dieses Tractes beträgt nach der Mittheilung des Wohlöbl. Stadtraths ungefähr 150 Ellen und dürften die Kosten für die laufende Elle, zu denen Mad. Plagmann den dritten Theil beizutragen sich gleichfalls anheischig gemacht hat, den Betrag von 5 Thlr. excl. der Schleusengevierte nicht übersteigen.

Nach Vorlesung des von der Bau-, Deconomie- und Forst-Deputation hierüber erstatteten gutachtlichen Vortrags, worin sowohl der fragliche Arealverkauf, als auch der bezügliche Schlußbau zur Zustimmung empfohlen ward, bemerkte zuvörderst der interimistische Vorsigende der ersteren, Herr Stv. Weyand, daß es zwar der Mehrzahl der Deputationsmitglieder bei Prüfung des fraglichen Parzellirungsplanes wünschenswerth erschienen sei, wenn die durch das Plagmann'sche Grundstück hindurchzuschlagende und auf die Windmühlenstraße ausmündende Hauptstraße in einer noch geraderen Richtungslinie, als dies nach dem Plane geschehen solle, geführt werde, daß indess die Deputation bei der Unwesentlichkeit der Sache und um die Ausführung des dem Verkehre mannichfache Vortheile bietenden Parzellirungsplanes in keiner Weise aufzuhalten, von einem diesfalligen Antrage abzusehen für rathsam befunden.

Hierzu erinnerte ein anderes Mitglied des Collegium, daß eine solche bessere Stadtleitung den Umfang mehrerer der werthvolleren Parzellen schmälern und insofern von Seiten der Besitzerin des erwähnten Grundstücks Widerspruch finden würde. Mehrere der Mitglieder waren der Ansicht, daß man die geradere Straßenführung wenigstens als Wunsch ausspreche, während ein Mitglied dieselbe, wenn man sie einmal im allgemeinen Interesse für wünschenswerth erachte, lieber zur Bedingung gemacht zu sehen wünschte. Nachdem man noch die Ansicht ausgesprochen, daß im Fall der Auspruch eines diesfalligen Wunsches beschlossen werden sollte, man zugleich beantragen möge,

„der Wohlöbl. Stadtrath wolle als Entschädigung für die, durch die Veränderung der Straßenlinie herbeigeführte Schmälerung der Nutzbarkeit einiger Bauparzellen die vordere der nach der Lehmgrube zu vorbehaltenen beiden Seitenstraßen zu Gunsten der Besitzerin des Grundstücks wiederum aufgeben, weil sodann von selbst die hintere Seitenstraße um einige Ellen nach Westen hin zurücktrete und überhaupt ein Ausgang von der Hauptstraße aus nach der Lehmgrube zu, auch für die Zukunft genügen werde“,

verschied man zur Abstimmung, in deren Erfolg

- 1) zur der fraglichen Arealabtretung,
- 2) zu Herstellung des obgedachten Schleusentractes

in der beantragten Weise einstimmig die Zustimmung ertheilt, 3) bezüglich der angeregten Veränderung der Richtungslinie der durch das Plagmannsche Grundstück zu schlagenden Hauptstraße aber durch Stimmenmehrheit beschlossen ward, von einem diesfalligen Antrage gänzlich abzusehen.

In Bezug auf den dem Wohlöbl. Stadtrathe mitgetheilten Beschluß des Collegium, die jährlichen Rechnungen der Stadtkasse und die Haushaltpläne im Extracte nebst den dazu gehörigen Unterlagen und den von den diesseitigen betreffenden Deputationen erstatteten Berichten unter Vorbehalt der dabei nöthig scheinenden Modificationen sowohl zur Vertheilung unter die Mitglieder des Plenum, als auch zum Zweck einer allgemeineren Verbreitung künftig drucken zu lassen, war ein Communicat des Wohlöbl. Stadtraths eingegangen, in welchem Wohl derselbe erwiedert, daß Er, bevor Er wegen des diesfalligen Kostenaufwandes und sonst weitere Entscheidung zu fassen vermöge, über die Art der Ausführung dieses Beschlusses näher Auskunft zu erhalten wünschte. Da sich dies, so bemerkt der Wohlöbl. Stadtrath, am zweckmäßigsten durch Besprechung in einer gemischten Deputation bewerkstelligen lassen wird, so hat Derselbe die Mitglieder Seiner Finanzdeputation dazu beauftragt und ersucht die Stadtverordneten ebenfalls 3 bis 4 ihrer Mitglieder zur gemeinschaftlichen Berathung dieser Angelegenheit

zu deputiren. Einige der Mitglieder erachteten es für zweckmäßig, die Wahl dieser Deputirten durch das Plenum ohne Rücksicht auf eine bestimmte Deputation zu bewirken; indess fand dieser Vorschlag nicht genügende Unterstützung, vielmehr pflichtete das Collegium der Ansicht eines anderen Mitgliedes, daß die Competenz der Finanzdeputation in dieser Angelegenheit in formeller, wie in materieller Beziehung ihre Rechtfertigung finde, bei, und übertrug durch Stimmenmehrheit der letzteren die Ernennung der Deputirten aus ihrer Mitte.

Der Herr Vicevorsteher Pohlenz begrüßte sodann im Namen des Collegium den Herrn Stadtverordneten H. Brockhaus, welcher, bisher durch seine Thätigkeit als Landtagsabgeordneter an der Theilnahme an den Stadtverordnetenversammlungen behindert, heute wiederum zum erstenmale in dem Sitzungssaale gegenwärtig war.

Nachdem man hiernächst die Besprechung eines früher in Anregung gekommenen, zur Zeit noch unerledigt gebliebenen Antrags bezüglich der Beziehung des Universitätsalmosenfonds zu den durch die Armenunterstützung für die Stadt erwachsenden Lasten, welcher von einem Mitgliede in Erinnerung gebracht wurde, für heute ausgesetzt, und ein Recommunicat des Stadtrathes, im Betreff der Berechtigung der hiesigen Deputation zum Bau-, Deconomie- und Forstwesen, bei stattfindenden Bauveränderungen auch über die dabei vorkommenden Erneuerungen von Mobilien zu cognosciren, der Lokalstatutdeputation zur Begutachtung überwiesen hatte, erstattete der Vorsitzende der Deputation zum Polizeiamte gutachtlichen Bericht über zwei Gesuche von Ausländern um Ertheilung des hiesigen Bürgerrechts. Das Plenum beschloß, für beide die Intercession eintreten zu lassen, sich auch rücksichtlich des einen, dem Kaufmannstande angehörenden Petenten, welcher das fünfundschwanzigste Lebensjahr noch nicht erreicht hat, da nöthig, für das Absehen hiervon zu verwenden.

### Vom Landtage.

Sitzungen der zweiten Kammer am 10. und 11. Juni.

Am 10. Juni stand auf der Tagesordnung das Decret, das Oberhoheitsrecht in Kirchensachen betreffend. Hensel II. beklagte sich sehr, daß eine so wichtige Angelegenheit so spät erst vor der Kammer erscheine, fand auch den erstatteten Bericht in mancher Hinsicht ungenügend. Joseph bat um Erlaubniß, ein Gewissen zu haben; eine so wichtige Sache, die noch dazu nicht dringend sei, könne drei Tage vor Schluß des Landtags nicht berathen werden; durch diese zu große Eile verlören die Beschlüsse des Landtags an Werth, auch sei der Bericht ungenügend. Habe es seit 1836 Anstand gehabt, so werde es auch jetzt noch warten. Er stellte den Antrag: jenes Decret auf den nächsten Landtag zu verschieben, und erhielt Unterstützung. Dr. Schaffrath sprach sich ebenfalls für die Verschiebung aus, da ein Grund der Dringlichkeit nicht vorliege. v. Thielau: die der Regierung gemachten Vorwürfe seien ganz ungegründet, da sie bereits am 4. October das Decret an die Stände gegeben; er stellte daher den Antrag: die Regierung zu ersuchen, von der Berathung des Decrets auf diesem Landtage abzusehen. Dr. Schaffrath und Joseph erklärten: ihre Worte hätten gar nicht einmal einen Vorwurf gegen die Regierung enthalten; letzterer fügte hinzu, daß es auf die Form des Antrags ihm nicht ankomme, und er sich daher mit dem des Abgeordneten v. Thielau vereinige. Referent Dr. Haase vertheidigte sich gegen den Vorwurf eines ungenügenden Berichts; schon die früheren Stände hätten diesen Gegenstand behandelt, es habe jeder die Landtagsacten nachlesen können, man könne ihm um so weniger einen Vorwurf machen, als er nicht nur Mitglied dreier außerordentlicher Deputationen sei, sondern auch der ersten, und hier viele Berichte geliefert habe. — Der Joseph v. Thielau'sche Antrag ward hierauf angenommen.

Sitzung am 11. Juni. Berathung über Medicinalreform.

Der Referent Oberländer rath: bei den gefaßten Beschlüssen der zweiten Kammer stehen zu bleiben. Eisenstuck jedoch sprach in längerer Rede dagegen und verwendete sich für

Beibehaltung des Dresdner Instituts. Niehle dankte der ersten Kammer, daß sie die Beschlüsse der zweiten Kammer abgeworfen. Hensel II.: er wolle dies der sonstigen Sympathie des letzten Sprechers für die erste Kammer überlassen; die Reform sei ein Fortschritt, und daher stimme er dafür. Hier erhob sich mit großer Lebhaftigkeit der Vicepräs. Eisenstuck, indem er es für eine Persönlichkeit u. unangemessene, unschickliche Verletzung seiner erklärte, daß der Abgeordnete Hensel II. ihn der Sympathie für die erste Kammer beschuldigte. Eben so gut könnte er am Ende dem Abgeordneten Hensel den Vorwurf machen, daß er mit den Radicalen sympathisire. Präsid. Braun jedoch bemerkte, daß es unmöglich eine Unschicklichkeit und Beleidigung sein könne, wenn Jemandem Sympathie für die gleichgestellte und gleichberechtigte hohe erste Kammer zugeschrieben werde. Uebrigens habe Hensel den Vicepräsidenten gar nicht gemeint. Cubasch freute sich hierauf, daß die erste Kammer mit ihm in dieser Angelegenheit sympathisire habe. Biesche meinte: der Zweck werde dennoch nicht erreicht werden, da es auch nach der Vorlage nicht Aerzte einer Classe geben werde, sondern dreier; nämlich es würde ein Hilfscorps der sogenannten Gehilfen hinzukommen und ein Hilfscorps der Weiber und Schär. Was übrigens die Sympathie für die erste Kammer anlange, und die von einer gewissen Seite in der Kammer herkommenden Angriffe — Präsident Braun findet jedoch dies unangemessen und die Debatte wird geschlossen. Bei der Abstimmung blieb die Kammer bei ihrer früheren Ansicht gegen Niehle's, Biesche's, Cubasch's und einige wenige andere Stimmen. —

Die Berathung über das Decret, die Errichtung einer Ackerbauschule in Rennersdorf betr., wurde von v. Planitz als Referenten mit einem längern Vortrage eingeleitet. Er bezog sich insbesondere auf das Beispiel anderer Länder, auf die bessere Lage Sachsens. Minister v. Falkenstein: man habe von der Regierung verlangt, daß sie für Landwirthschaft etwas thun solle, alle Vereine hätten eine Ackerbauschule petitionirt und nun, nachdem die Regierung das Ihrige gethan, wolle man wieder es nicht annehmen. v. Planitz jedoch bemerkt, daß das Decret zu spät am Schluß des Landtags gekommen. Die Deputation trug auf Ablehnung des Decrets an. Schulze sprach sich hingegen aus, indem Rennersdorf gerade vorzugsweise sich eigne, da es verschiedene Bodenclassen habe und sich hier viele Versuche machen ließen; in gutem Boden könne jeder ein guter Ackermann sein, aber den schlechten Boden nützlich zu bearbeiten, da bedürfe es Unterrichtung. Im Laufe der Discussion gab Staatsminister v. Falkenstein noch Aufschluß, warum nämlich das Decret so spät gekommen das Finanzministerium habe sich entschlossen, Rennersdorf zu einer Ackerbauschule herzugeben; früher sei bloß vom Kaufe eines Gutes die Rede gewesen; erst nachdem man sich für Rennersdorf entschieden, habe es das Decret vorlegen können. v. Abendroth berief sich auf seine früher schon bekundete Theilnahme für Ackerbauschulen, hier aber habe er doch nicht für die Regierung stimmen können, da die Sache noch zu roh sei. Dehminen begründete einen etwas veränderten Antrag zu Errichtung einer Ackerbauschule in der Zwischenzeit bis zum nächsten Landtage, hauptsächlich durch die Consequenz desjenigen, was zeither für den Bauernstand geschehen. Habe man schon so viel für diesen gethan, so werde man ihm die so nöthigen Ackerbauschulen auch nicht verweigern. Sein Antrag ward unterstützt.

In der Abendsitzung wurden v. Mayer, Georgi und D. Haase in die Wechselordnungs-Redactionsdeputation gewählt, Meißel als Stellvertreter. — Fortsetzung der Berathung über Errichtung einer Ackerbauschule. v. Beschwitz: so sehr er auch eine Ackerbauschule dem Bauernstande wünsche, so könne er sich doch nicht für eine solche in Rennersdorf einverstanden erklären, Sachsenburg scheine ihm viel geeigneter. Reim beklagte, daß Rennersdorf zeither so wenig eingebracht, es habe dieses Kammergut über 800 Acker Land, eine hochfeine Schäferei und bringe nur 2300 Thlr. ein (Staatsm. v. Beschau hatte früher schon erklärt: es befinde sich die Bewirthschaftung dieses Gutes in einer Uebergangsperiode; auch werde nächstens

eine Aenderung getroffen werden, da der Administrator hochbetagt sei). Joseph: es stehe fest, daß eine Ackerbauschule eingerichtet werden solle, er wüßte sie selbst lebhaft; allein gegen die Regierungsvorlage müsse er sein aus constitutionellem Grunde: es fehlten ihr die nöthigen Unterlagen, insbesondere der Unterrichtsplan, dieser sei wichtig; habe er doch aus der Rede eines Abg. heute gehört, daß die Volksbildung in einer Gegend Sachsens noch so tief im Argen liege, daß jener Abg. von ihr die Befürchtung hegen dürfte, man werde anstatt zu gebildeten Aerzten, lieber sich zu Führern von Schafherden wenden; von dem Unterrichtsplane werde es aber auch abhängen, ob man Leute erhalte, die einen Pflug stellen und handhaben können, oder etwa sogenannte Amtmänner und Verwalter. Es sei auch die beabsichtigte Einrichtung zu theuer; als es sich darum gehandelt, den armen Schullehrern ein paar Thaler zuzulegen, habe ein Minister den, einem alten Weltweisen zu geschrieben, aber auch in Tausenden von Kalendern zu lesenden bekannten Spruch citirt: Maß halten ist gut. Dies leide hier eher Anwendung. Rennerdorf liege am Ende des Landes; vom Leipziger Kreise werde kein Armer hinreisen, für die Vermögenden aber solle das Institut nicht sein. Klien trug hierauf auf Schluß der Debatte an und die Regierungsvorlage wurde dann gegen 7 Stimmen (v. Thielau, Dehmichen, Wolff, Huth etc.) abgelehnt.

### Das Leipziger Stadttheater.

In Nr. 165 d. Bl. vom 14. Juni befindet sich ein, „Unser Stadttheater“ überschriebener und E. S. unterzeichneter Artikel, der die Regiestatistik des Herrn Ringelhardt hervorruft, um die Regie des Herrn Dr. Schmidt damit anzugreifen oder wo möglich zu vernichten. Herr E. S. gebraucht und verwendet freilich Zahlen als schlagende Beweise, denn, so sagt man, Zahlen beweisen besser als Gründe; aber schon der Umstand, daß er „aus den Theaterzetteln“ schöpft, zeigt hinlänglich den Standpunct an, den dieser Gegner des Herrn Dr. Schmidt einnimmt. Seine Beweise mit Zahlen mögen den Kurzsichtigen und Befangenen frappiren, sind aber, so ohne weitere Motivirung hingestellt, durchaus nicht haltbar, und es werden wenige Zeilen, wenige Erinnerungen hinreichen, um das Halbe, Flache und Falsche, das Trügerische jener Beweise darzuthun. Erstlich scheint Herr E. S. gar nicht zu wissen, daß das gesammte deutsche Theater ungefähr seit 1840, sowohl in Hinsicht der Production als auch der Ansprüche, in ein ganz neues Stadium getreten ist, daß die Interessen der Directoren seitdem immer mehr eine andere Gestalt bekommen haben, daß das ganze materielle und industrielle Wesen eine ganz andere Farbe und Richtung hat annehmen müssen. Es ist hier leider nicht Raum genug, dafür eigentlich auch nicht der Ort, um das weiter auseinander zu setzen. Ich sagte, Herr E. S. scheint das nicht zu wissen, denn wie hätte er sonst gerade mit dem für's Theater so gesegneten Weinjahr 1832, mit der ganzen Periode der dreißiger Jahre anfangen können! Warum haben Sie, Herr E. S., „aus den Theaterzetteln“ nicht noch etwas mehr gesehen, als bloß die Zahl der Vorstellungen, nämlich durch die Namen, die damals gerade recht blühten; die — da Sie sich besonders auf die Oper beziehen — Componisten, welche damals den Theatern reiche Ernten verschafften? Sie sagen freilich und lassen recht dick drucken: „Dr. Ringelhardt gab auf 427 Vorstellungen 106 Opern“ — ich bitte Sie, hundert sechs und neunzig Opern auf 427 Vorstellungen! — Aber wie oft mögen darunter Auber und Boieldieu gewesen sein, Auber und Boieldieu, und — vor 1840 doch auch noch Bellini — diese Pfeiler aller damaligen Theater. Wissen Sie, Herr E. S., in einem gewissen Stücke sagt Jemand: „kann ich Armeen aus der Erde stampfen, wächst mir ein Saatsfeld in der flachen Hand?“ Gerade so kann Herr Dr. Schmidt zu Ihnen sprechen. Oder — können Sie „Armeen aus der Erde stampfen“, d. h. können Sie Herrn Dr. Schmidt Zugstücke nachweisen, Opern wie „die Stumme“

und „weiße Frau“ etc.; können Sie die ganze Stellung von Literatur, Theater und Publicum mit Hebeln und mit Schrauben nur einen Monat zurückschrauben, oh, so thun Sie es. Oder beweisen Sie wenigstens, daß „Marie Anne“ und die „Sessellen“ mit allen Forcen jetzt noch so ziehen, wie damals ein jedes Stück von Escribe und Anderen. Was zieht jetzt noch? Worauf kann ein Director sich verlassen? —

Sie verwerfen ferner das Privilegium; das ist dem Grund, sagt, der Theorie nach richtig, aber — auch in der Praxis? Grau ist alle Theorie, so auch hier; sie blödet das Auge, so auch bei Ihnen. Sie trauen dem Publicum offenbar einen hohen, edlen, für jedes Classische nur und allein empfänglichen Geschmack und Sinn zu, wenn Sie in oberflächlicher, abgebrauchter Phrase ausrufen: wenn die deutsche Bühne ein solches (Privilegium) gegen Pferde-, Affen- (haben Sie Affen bei Lejars gesehen?) und andere Künste bedarf, dann ist sie nicht werth zu existiren.“ Wohl! werth freilich nicht, aber — sie muß doch existiren, denn — das Publicum will sich bald hier, bald dort zerstreuen, unterhalten, amüsiren, und — denken wir einmal rein menschlich — weil es solche Pferdeköpfe nicht alle Tage sieht, weil es das Halsbrecherische schon der sinnlicheren Natur wegen mehr liebt, als das Nichtalsbrecherische, so — läuft es, das deutsche Publicum des deutschen Theaters, in die Reiterbude, und wenn Herr Dr. Schmidt zur Zeit der Messe auch eitel Shakespeare, Göthe, Sophokles, nichts wie „Lear“, „Richard II.“, „Julius Cäsar“ oder „Tasso“, „Iphigenia“ und „Antigone“ oder „König Oedipus“ giebt. Doch — Sie verlangen neue und gute Sachen. Das scheint, nach der alten Leibniz-Wolffischen Philosophie zu reden, fast eine contradictio in adjecto zu sein. Wenn Sie neue Sachen verlangen, so zeigen Sie auch zugleich, wo diese gut sind, oder Sie verlieren sich in leere Phrasen. „Neu und gut,“ da steckt ja eben der Haken, und das ist es ja eben, was den Directoren, sit venia verbo, den Hals bricht oder zum Theil schon gebrochen hat, indem sie probirten und immer probirten, was unter dem Neuen denn nun das — von Allen — auch von mir längst ersehnte Gute sei. Ich bitte, sagen Sie es doch Herrn Dr. Schmidt, garantiren Sie ihm die nöthige Casse und — man wird es Ihnen von allen Seiten Dank wissen. Sie allein können diese Sphinx des gehaltenen Repertoires bewegen, sich von ihrem Felsen jählings herabzustürzen. Freilich aber sagen Sie selbst ohne es zu bemerken: „er will die fehlende Qualität durch Quantität ersetzen.“ Ach ja! seit Ringelhardt „fehlende Qualität,“ das ist es, fehlend, nicht bloß dem Theater, dem Repertoire, der Einsicht des Hrn. Dr. Schmidt, sondern auch — der Zeit, der Literatur, oder — sind Sie selbst der Erlöser, Herr E. S.?

Doch Sie sprechen von „Reskrämern“ im Gleichniß; da ist es überhaupt schwer, über Geschmacksachen mit Ihnen zu streiten. Endlich wollen Sie, nicht dem Herrn Ringelhardt, sondern dem Herrn Dr. Schmidt nicht bloß das Privilegium nehmen — mich wundert überhaupt, daß Sie mit dem privilegiirten Herrn Ringelhardt gegen Herrn Dr. Schmidt kämpfen — sondern auch die Respreise. Höhere Preise ein „schadender Mißstand!“ — Ich bitte Sie, sprechen Sie im Interesse der Fremden oder der Hiesigen? Es giebt auch eine Billigkeit, und man soll, wenn Pferde- und Affenkünste sich einstellen, die Menschenkünste doch wenigstens auch dem materiellen Schauwerth nach im Verhältniß wenigstens einigermaßen bleiben lassen.

Was endlich das Repertoire anbetrifft, so wäre doch erst auszumachen, was für 25000 Fremde eigentlich neu oder alt ist, denn für diese gilt doch nur jenes, und wie Viele von 25000 jeden Abend ins Theater hinein können, das werden Sie aus Zahlen am besten bestimmen können.\*)

\*) Eine Entgegnung des Herrn Dr. Schmidt auf den Aufsatz in Nr. 165 d. Bl. wird nächstens folgen. D. Red.

# Börse in Leipzig, am 15. Juni 1846.

## Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 140½ 2 Mt. —			And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100		12½		R. S. erbl. Pfand-briefe à 3½ fl	{v. 500 . . . fl 99½ v. 100 u. 25 : 100½		
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 102½ 2 Mt. —			Holländ. Duc. à 3 fl . . . do.		6½		= lausitzer do. . . 3 fl	92½		
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. — 2 Mt. —		99½	Kaiserl. do. do. . . . do.		6½		= do. do. . . 3½ fl	99½		
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	{k. S. — 2 Mt. —		111½	Breslauer do. do. : à 65½ As : do.		6½		Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-		108	
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. — 2 Mt. —		99½	Passir. do. do. : à 65 As : do.		6½		Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl			
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. 57 2 Mt. —			Conv.-Species u. Gulden : do.		3½		K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine			
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 150½ 2 Mt. 149½			idem 10 und 20 Kr. . . do.		3½		à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	96½		
London pr. 1 £ Sterl.	{2 Mt. — 3 Mt. 6. 24½			Gold pr. Mark fein Cöln : do.		—		Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl			
Paris pr. 300 Francs	{k. S. 80½ 2 Mt. 79½ 3 Mt. 79½			Silber : do. do. : do.		—		(300 Mk. B. = 150 fl) . . .			
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 103½ 2 Mt. — 3 Mt. —			Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.				K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C.			
Augustd'or à 5 fl à ½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. auf 100				R. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. {kleinere . . .	93½			do. do. à 4 fl : do. do.			
Preuss. Frd'or à 5 fl idem : do.				Königl. Sächs. Landrentenbriefe (v. 1000 u. 500 fl à 3½ fl im 14 fl F. {kleinere . . .	95½			do. do. à 3 fl : do. do.			
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine (v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 20 fl. F. {kleinere . . .	93			Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss.			
				Leipziger Stadt-Obligationen (v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. {kleinere . . .	94½			Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl			
								Leipziger Bank-Actien à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl . . .	174		
								Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	126½		
								Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	86½		
								S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	101		
								Chemnitz-Rivsaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	84		
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	81		
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	183½		

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf.  
 †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

### Einnahme

#### der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 7. bis 13. Juni 1846.

Für 13495 Personen . . . . . 9123 fl 6 Ngr.  
 Für Güter, ausschließl. Post- und Salzfracht und  
 Magdeburger Antheil . . . . . 4909 fl 11½ Ngr.  
**Summa 14032 fl 17½ Ngr.**  
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Sarkort**, Vorsitzender.  
**F. Bufe**, Bevollmächtigter.

### Aufforderung.

Nachdem sämtliche Grundstücksfolien, aus denen das Grund- und Hypothekenbuch für **Engelsdorf** bestehen soll, vorbereitet sind, so wird solches, und daß der Entwurf des Grund- und Hypothekenbuchs für Alle, die daran ein Interesse haben, zur Einsicht an hiesiger Amtsstelle bereit liegt, hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß alle Diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken des Orts bestehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, ihre Einwendungen binnen sechs Monaten und längstens **den 31. December dieses Jahres** bei dem unterzeichneten Kreisamte anzugehen haben, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen beraubt verlustig gehen werden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragene Realberechtigten keine Wirkung beigelegt werden wird.  
 Leipzig, am 9. Juni 1846.  
 Das Königliche Kreisamt daselbst.  
**Kunad.**

### Nothwendige Subhastation.

Auf Antrag des zu Ludwig Ferdinand Bauers Creditwesen bestellten Herren curatoris honorum haben wir zum Behuf der öffentlichen Versteigerung des zu gedachtem Creditwesen gehörigen, auf der Mittelstraße aüßer unter Nr. 13/251b B.

gelegenen Hausgrundstücks nebst Zubehör an den Meistbietenden **den 10. August 1846** terminlich anberaumer.

Kaufslustige haben sich daher an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausge schlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 13,300 Thlr. ausgefallenen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 8000 Thlr. zur Immobiliarchandcasse, und auf die zum vollen Anfaß von 34 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses nebst Zubehör, auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigefügt sind.  
 Leipzig, den 2. Juni 1846.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
**Dr. Winter**, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.  
**Theer**, Act.

### Bekanntmachung.

Aus einem in der Petersstraße aüßer gelegenen Gasthause sind in den letzten Tagen des vorigen Monats **30 Stück silberne Eßlöffel, so wie ungefähr 12 Stück Gabeln von Argenton** entwendet, hiervon aber nur 7 Löffel und 9 Gabeln wieder erlangt worden.  
 Die noch fehlenden Löffel sind theils **F. K.** theils **V. K.** die Gabeln aber **W. R.** gravirt gewesen.  
 Wir fordern daher **F. d. R.** welchem dergleichen Gegenstände vorgekommen sind, oder noch vorkommen sollten, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden.  
 Leipzig, den 15. Juni 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
**Stengel**, Pol.-Dir.  
**Drescher**, Act.

# Schwimmanstalt.

Für das Kinderbassin ist, um mehreren Nachfragern zu begegnen, ein **besonderer** Bademeister angestellt, dem diejenigen Knaben, welche noch zu klein für den Schwimmunterricht sind, **unbeforgt** anvertraut werden können.

## Schwimmanstalt.

Gefesse und Tage werden an der Casse unentgeltlich ausgegeben.

L. A. Neubert.



### Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

**Dienst für den Monat Juni,**

von Magdeburg:	von Hamburg:
täglich Nachmittags 3 Uhr.	täglich Abends 6 Uhr.

Außerdem werden wöchentlich noch zwei Schleppschiffe expediert und zwar:

von Magdeburg:	von Hamburg:
Sonntag und Donnerstag.	Sonntag und Mittwoch.

Magdeburg.

Die Direction der vereinigten Hamburg-  
Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.  
**Holzappel.**

Fahrbillets zu den bekannten ermäßigten Preisen sind an der Billetaussgabe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Compagnie, oder bei mir, wo auch jede nähere Auskunft zu Diensten steht, zu entnehmen.

Ferd. Sernau,  
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus Nr. 15.

Am Dienstag den 16. Juni Nachmittags ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Martin der Findling

oder

Memoiren eines Kammerdieners.

Deutsche Originalausgabe unter Mitwirkung von W. L. Besché  
von

**Eugen Sue.**

Leipzig, Kollmann. 18 Bändchen 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ngr.

Vollständig kosten alle 6 Bände (12 Bändchen) nur 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr.  
In Paris erscheint davon das 1. Capitel am 26. Juni.

## Versteigerung.

Das im Dorfe Reudnitz an der Dorfstraße daselbst in der Nähe des großen Kuchengartens und der Wohnung des Herrn Stadtrath Fleischer sub Nr. 3 gelegene Grundstück, welches aus Haus mit Schuppen und dahinter befindlichem Kohl- und Wiesensstück und Gebüschpflanzung besteht, bis an den Rischkebach hinunter geht und nach dem Steuerkataster einen Acker 35 □ Ruthen Flächenraum enthält, soll auf Antrag des Besitzers

Mittwoch den 1. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr in der **Sahnemann'schen Restauration zu Reudnitz** durch den unterzeichneten Notar, bei welchem auch die Bedingungen einzusehen sind, versteigert werden.

Da dieses Grundstück eine der täglich seltener werdenden Gelegenheiten darbietet zur Einrichtung eines Wohnsitzes, welcher die Annehmlichkeiten der unmittelbaren Nähe der Stadt mit denen des ländlichen Aufenthaltes vereinigt, so kann dessen Ankauf als besonderer Berücksichtigung werth bezeichnet werden.

Leipzig am 11. Juni 1846.

Adv. **Cinert.**

## Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Gerbergasse Nr. 31.

Dr. med. **Franz Brog.**

## Lotterie = Anzeige.

Die erste Klasse der 30. K. S. Landeslotterie wird am 22. Juni d. J. gezogen; ich empfehle mich dazu bestens mit Ganzen, Halben, Viertel und Achtelloosen aus verschiedenen Haupt-Collectionen.  
**Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.**

## Anzeige.

Ich zeige einem geehrten Publicum, so wie allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an, daß ich nach meiner Rückkehr von Berlin mich hier als **Neublespolierer** und **Lackierer** etablirt habe und bitte, unter prompter und reeller Bedienung, um deren geneigtes Wohlwollen. Es empfiehlt sich achtungsvoll  
**E. Gäme, Ritterstraße Nr. 37.**

## Fluß- und Bannenbäder in Gerhards Garten.

Die Königl. Sächs. conc.

## Metall-Knopf-Fabrik

von

**F. A. Friedlein & Co.**

in Leipzig,

Mittelstrasse Nr. 10,

empfehlen sich zur Anfertigung aller Arten **Wappen-, Livree- und Buchstabenknöpfe** in Neusilber, Neugold, Messing, vergoldet und versilbert, und verspricht bei prompter Bedienung die billigsten Preise.

NB. Geneigte Aufträge werden auch bei **C. Fr. Ehrhardt, Markt, Stieglitz's Hof**, angenommen.

## Friedrich Struve's einzig echtes und vielfach erprobtes sächsisches Kräuteröl.

Das **sächsische Kräuteröl** hat sich in seinen Wirkungen, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen u. Ergrauen der Haare zu verhindern, so oft und auf so überraschend glänzende Weise bewährt, dass es binnen wenigen Jahren einen Ruf erlangte, der selbst unsere kühnsten Erwartungen bei weitem übertraf, und nur in den ausgezeichneten Resultaten seines Gebrauchs die natürliche Erklärung findet. Es erfüllt nicht nur, vermöge seiner Eigenschaft, die behaarte Haut zu kräftigen, diejenigen Bedingungen, unter welchen allein das Ausfallen und Ergrauen der Haare zu verhüten ist und auf kahl gewordenen Stellen neue kräftig hervorzuwachsen können, sondern es erhält auch gesundem Haar seine Geschmeidigkeit und Farbe und giebt ihm einen überaus schönen Glanz. Dieses kostbare Krautmittel ist durch alle gute Parfümeriehandlungen des In- und Auslands für 15 Ngr. pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen; in Leipzig aber findet man es einzig und allein bei dem Verfertiger und Erfinder

**Friedrich Struve,**

Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrikant,  
Inhaber der silbernen Preismedaille.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Da ich Ende unterschriebener, um Kundenschaft zu erhalten, meine Waare, als: **Leitern, Baumpfähle** und andere Sachen mehr nur gut und zu billigen Preisen verkaufe, bitte ich geehrte Herrschaften, mich zu berücksichtigen. Mein Stand: die A. Bude an den Schlachthöfen. **Georg Brunert, Holzwaarenhändler.**

Ausgezeichnete Steinkohle, aus dem hiesigen Bürgervereins-Schacht, empfiehlt zu dem billigsten Preise und werden hierauf Aufträge, unter Zusicherung der promptesten Ausführung, sowohl hier als auch in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 48 in der **Oberhobndorfer Steinkohlen-Niederlage**, entgegen genommen. Zwickau, den 10. Juni 1846.

**J. F. Starck.**

**Bettfederreinigungs-Anstalt: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.**



**SCHUBERTH & CO. Stahlfedern**

So eben erhielten wir wieder neue Sendung folgender beliebter **Stahlschreibfedern** und empfehlen dieselben bestens, als:

- Melangefedern, die Schachtel 5 Ngr.;
- Nationalfedern, das Kästchen mit 144 Stück, 10 Ngr.
- Concurrenzfeder, " " " 15 Ngr.
- Omnibusfeder, beste Leutonic, das Kästchen mit 72 St., 12 Ngr.
- Schulfedern, " " " 12 Ngr.
- Lordsfeder (mittelfeingspitzt, Silberstahl), das Kästchen mit 72 Stück, 16 Ngr.

Doppelconcurrentz- od. Kaiserfeder, d. Kästchen mit 72 St., 16 Ngr. wie auch Federn auf Karten in 16 verschiedenen Sorten von 2 Ngr. bis 8 Ngr.

**Schubert & Co.,**  
Neumarkt, Krämerhaus.

Fernrohre, Operngucker, Brillen, Lorgnetten und Loupen empfiehlt in schöner Auswahl

**H. Werner, Opticus, Ecke der Halleschen Straße.**

**Trockars, Lätowirpressen, Woll- und Samen-**  
messer empfiehlt sehr solid gearbeitet

Mechanicus **H. Werner, Hallische Straßenecke.**

fertige Westen und Hosen ohne Stege empfiehlt

**Samuel Christian Hoyer, Hainstr., Gewölbe Nr. 28.**

**Damenkleidermagazin** von **C. F. Stewin**, kleine Fleischergasse Nr. 23 am Barfußpöbchen, empfiehlt Morgen-, Reiseblousen und dergleichen Mäntelchen, so wie Kleider, Mantillen u. s. w. in bester Auswahl und neuester Form.

Federbetten von 7 1/2 bis 15 Thlr. à Gebett, gerissene Bett- und Flaumfedern, erstere von 10 Ngr. pr. Pfd.: **Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.**

\* Das **Putzgeschäft S. Tränkner**, Petersstraße neben St. Wien, empfiehlt seinen Damenputz zu billigen Preisen.

— Geschmackvoller sauberer **Damenputz** wird billigst ausverkauft: **Ritterstraße Nr. 2, im Gewölbe an der Grimm. Str.**

**Die Glacéhandschuh-Wäscherei**

nach neuester Pariser Methode befindet sich nicht mehr Reichsstraße Nr. 50, sondern Brühl Nr. 3 (Leinwandhalle, 4. Etage).

**\* Neue Schönheiten**

für die Salons der feinen Welt, dem **Rosenthaler Corso** zum Braut- und hochzeitlichen Putz, häuslichem Negligé empfiehlt das rühmlichst bekannte **Damenhut- und Hauben-Lager** von **Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.**

**Steppröcke**

in weiß, in hellfarbigen und bunten Stoffen, mit rein gekammelter Baumwollen-Einlage, empfehle ich eine bedeutende Auswahl.

**Ernst Seiberlich,**  
Petersstraße Nr. 45/36.

**Sommer-Twine und Palletots,**

Röcke, Westen und Beinkleider empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum in schönster Auswahl zu billigsten Preisen das Kleider-Magazin von **Carl Käpfer**, Hainstraße Nr. 25/204, Leberhof.

**Stühle mit Strohsitz**

aus der Königl. Strafanstalt Waldheim durch **Philipp Bax** am Markt.

**Das Putz- und Modewaaren-Geschäft von Amalie Tisch,**

Markt- und Thomaskäthen: Ecke Nr. 1, erste Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Hüten in Kophaarborde und seidnen Stoffen, Häuben, Kragen, Ärmel u. a. m. zu den billigsten Preisen.

**Halfterführer,**

um das Uebertreten der Pferde im Stalle zu verhindern, werden fortwährend angefertigt bei

**F. W. Schwieger, Peterkirchhof Nr. 6.**

**Fenstergaze,**

3/4, 1/2, 5/8 und 3/4 breit, in grün, weiß und gedruckt, empfiehlt **Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.**

**Damentaschen** von Kophaar mit Schloß in schwarz und bunt, Reise- und Schultaschen, **Portemonnaies**, Geldbörsen von Hanfzwirn und Seide, **Summihosenträger**, **Summibälle**, **Brieftaschen**, **Cigarren-Etuis**, **Tabaksdosen**, **Trinkbecher** etc., empfiehlt billigst

**F. Lehmann, Schuhmachergäßchen Nr. 9.**

**Gebrüder Tecklenburg in Leipzig**

empfehlen ihr Lager in **Jagdgeräthschaften, Angel-Apparaten, Reise-Requisiten, Sättel und Reitzeug, Maschinen und Stahlwaaren etc.** zu sehr billigen Preisen.

**Superelectoral,**

Hainstraße, Joachimsthal, 1. Etage und Gewölbe Nr. 28.  
**Samuel Christian Hoyer,**  
Marchand tailleur.

**Feine Sommerhüte in Filz und Seide,**

neueste Pariser Façons, empfiehlt zu den billigsten Preisen **W. L. Röberlings** Hutfabrik, unterm Rathhause 30.

# Wattirte Bettdecken

von **Cattun**, als auch von schweren **grün** und **carmoisin** seidenen Stoffen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**J. S. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Tapetenlager in Auerbachs Hofe.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum empfehlen wir unser Lager von Tapeten, Bordüren u. s. w. in vorzüglich neuen Mustern und zu sehr billigen Preisen.

**Du Ménil & Co.** in Auerbachs Hofe.

## Fliegenwasser

in Gläsern à 6, 3 $\frac{1}{2}$  und 2 Rgr. empfohlen

**Weidenhammer & Gebhardt.**

## Meubles-Anzeige.

Das Meublemagazin im Naundorfschen Nr. 5 in Leipzig empfiehlt sich mit einer großen Auswahl der feinsten Mahagony-Meubles aller Arten, auch in Polsterarbeiten, als: Divan, Stühle, Causeusen u. s. w. in Plisse und andern guten Stoffen, wo ich jederzeit die billigsten Preise stellen kann.

**J. A. Truthe.**

## Hausverkauf in Brandis.

Ein fast neugebautes, in gutem Zustande befindliches Haus mit 4 Logis, Küche, Keller, 4 Ställen, einem ziemlich großen Garten mit Einrichtung, soll für den Preis von 800 Thlr. verkauft werden; auch kann nach Befinden die Hälfte des Kaufpreises stehen bleiben. Es stellt sich ein Reinertrag zu 6% heraus. Näheres beim Klempnermeister **Obmann** in Brandis.

**Zu verkaufen** ist der letzte noch übrige **Bauplatz im Wendlerschen Grundstück** mit 2522 Quadrat-Ellen Flächeninhalt, 39 Ellen Straßenfront und 64 Ellen Tiefe an der Johannisgasse durch

Adv. **Carl Schrey**, Reichsstraße 28.

Ein seit einer langen Reihe von Jahren auf hiesigem Plage bestehendes Geschäft, welches gut rentirt, keiner Mode unterworfen ist und sich einer sehr guten Kundschaft erfreut, soll Familienverhältnisse halber mit allen Vorräthen und Utensilien verkauft werden. Zur Uebernahme desselben ist ein Capital von einigen tausend Thalern erforderlich, und wird das Nähere Kauf-lustigen, nicht aber Unterhändlern mitgetheilt von Herrn **Gustav Wapler**, Brühl Nr. 26.

## Zu verkaufen sind:

ein gutgehaltener Flügel, Mahagony furnirt, ein großer Spiegel mit desgl. Rahmen, ein runder Tisch, ein Sopha, (Dittomane) ein lackirter Kohlenkasten, ein blecherner Flaschenkühler, 3 Rohrstühle und eine Tischlampe. Zu erfragen Neukirchhof 35, 3 Tr.

## Ein Flötenwerk

von gutem starken Ton, (tafelf. Pianoforte) 2 Register mit Koppel, 5 Octaven, vorzüglich in eine Schulstube passend, in ausgezeichnetem Zustande, ist sehr billig zu verkaufen. Auskunft Thomaskirchhof Nr. 1, in der Steindruckerei.

**Wagenverkauf.** Zu verkaufen steht ein nach der neuesten Zeichnung neugebauter Jagdwagen und mehre noch in gutem Stande befindliche vier- und zweifelhige Wagen nebst einem neuen Stuhlwagen bei **J. S. Hoppe**, Sattlermeister, Petersstraße Nr. 20.

**Verkauf.** Ein  $\frac{1}{4}$  Stunde von Leipzig gelegenes, gut gebautes Haus, worin ein Destillationsgeschäft befindlich, ist unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. **C. Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

**Zu verkaufen:** 1 Mahagony-Spiegel, 1 Mahagony-Schreibpult: Tauchaer Straße Nr. 10, 1 Treppe.

**Wagenverkauf.** Zu verkaufen stehen billig 2 gebrauchte gute Chaisen mit Jalousien bei dem Sattlermeister **Rosenthal**.

Wegen baldiger Logisveränderung steht eine sehr gute Drehrolle zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 6-8 im Vordergebäude, 3te Etage nach der Promenade heraus.

Ein schon gebrauchter vierföhiger Wagen steht zu verkaufen in der Postremise beim Schmiedemeister **Luzi**.



Zu verkaufen ist ein polnisches Wagenpferd, welches gut ein- und zweispännig geht; Preis 45 Thlr.: **Riedels Garten**, Rudolphstraße Nr. 1652, 2. Etage.

**Zu verkaufen** sind große Delfässer, welche sich gut zu Tauchenfässern eignen: Burgstraße Nr. 4/148.

## Maculatur

ist billig zu verkaufen in der Buchhandlung von

**C. F. Schmidt.**

## Beachtungswerth!

Ein eleganter Mahagony-Secretair mit einem Flötenwerk, welches 16 verschiedene Stücke spielt, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Frankfurter Straße in **Schwägers Haus**, 1 Treppe hoch.

Ein Pianoforte in Mahagony-Schäus, von eleganter Bauart und kräftigem gesangvollen Ton, steht wegen Mangel an Platz zu 74 Thlr. zum Verkauf: Hofplatz Nr. 12, in der Dikonomie.

**Echte Havana- u. Bremer Cigarren** empfehlen billig **G. C. Marg & Co.**, Hauptstr. Nr. 19.

**Holländische Cigarren**, alt, leicht und gutbrennend, **1000 Stück 3 $\frac{2}{3}$  Thlr., 100 Stück 12 Rgr.**, empfehlen **Schubard & Planitz**, Markt, Petersstraßen-Ecke.

Die

**Fruchtniederlage, Markt Nr. 6.**, empfiehlt Apfelsinen à St. 6 Pf., Brathäringe à St. 3 Pf., böhmische Käse à St. 3 Pf., Limburger Käse à St. 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 Rgr. von seltener Güte. **Moriz Rosenkranz.**

## Gefüllter Welsch-Sahn,

von besonderer Güte, zum Kaltaufschneiden empfiehlt **Ernst Bönnemann**, Reichsstraße Nr. 55.

## Frische Rosenblätter

werden fortwährend gekauft und gut bezahlt von

**Friedrich Struve,**

Grimma'sche Straße (Colonnaden) und lange Straße Nr. 11.

**Zu verleihen** sind 4000 Thlr. gegen pupillarisches Hypothek durch **Adv. Carl Schrey**, Reichsstraße 28.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche geschickt im Hüte- und Haubenfertigen ist: Schuhmachergäßchen Nr. 7, im Gew.

Gesucht wird ein geschickter Cigarrenmacher: Friedrichsstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Es wird ein geübter Bedienter gesucht. Anmeldungen sind täglich von 1-2 Uhr bei dem Universitätspedell **Hrn. Hilbemann** im 2. Pauliner-Hofe rechts 2 Treppen zu machen.

Hierzu eine Beilage.

Finf  
Rin  
Horn  
Frau

Zieck  
Red.  
Bett  
Bor  
Rar  
Eine  
Jäger

Mo  
Lüde  
Lou  
Gre  
Han

S  
zu

M

(S

hal

ver  
der  
S

la

td  
m

ga



# Beilage zu Nr. 167 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, den 16. Juni 1846.

III. Mittwoch d. 17. Jun. Ab. 6 U. M. B. — — — □ A.

## Theater der Stadt Leipzig.

(24ste Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Dienstag den 16. Juni 1846.

Zum ersten Male:

### Doctor und Friseur

oder

### Die Sucht nach Abenteuern,

Posse mit Gesang in zwei Acten von Friedrich Kaiser.

Musik von G. Barbieri.

Personen:

Fischer, Forstmeister,	Herr Keller.
Minna, seine Tochter,	Fräul. Sey.
Horner, Forstschreiber,	Herr Berthold.
Frau Margaretha, des Forstschreibers Wirthschafterin,	Frau Sattler.
Pieschen, deren Nichte,	Fräul. Hansf.
Ked, Damenfriseur,	Herr Weirner.
Betty, seine Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Bornheim, Doctor der Medicin,	Herr Henry.
Martin, ein Jäger,	Herr Bernhardt.
Eine Nachbarin,	Fräul. Goldner.
Jäger. Holzhaner.	

Vorher:

### Die Schwestern,

Lustspiel in 1 Act, nach dem Französischen von Anely.

Personen.

Moriz Günther, ein junger Stellmacher,	Herr Richter.
Lüders, sein Freund,	Herr Nardher.
Louise, dessen Schwester,	Fräul. Sey.
Gretchen Lieblich, Günthers Braut,	***
Hammelling	Herr Guttmann.
*** Gretchen — Fräul. Fischer, als zweite Gastrolle.	

Mittwoch den 17. Juni: **Die Räuber**, Trauerspiel von Schiller. Franz Mohr — Herr Brunert vom Hoftheater zu Stuttgart, als erste Gastrolle.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen:  
**Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig.**  
Herausgegeben von Ed. Hermsdorf. 2. Bds.  
2. Hest. Jahr 1845. 12 $\frac{1}{2}$  Ngr.

(Sämmtliche früher erschienenen Hefte, die Jahre 1831 bis 1844 umfassend: 2 $\frac{1}{2}$  Tlth.)

## Montag den 22. Juni Ziehung 1. Classe

30. Landeslotterie, wozu wir ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose bestens empfehlen.

G. C. Marg & Comp., Hainstraße Nr. 19.

## Caspar Eberts Weinhandlung,

verbunden mit Weinstube, nebst einem am Locale sich befindenden freundlichst eingerichteten Garten, Grimmasche Straße, Fürstenhaus, empfiehlt sein vollständig assortirtes Weinlager, versichert die reellste Bedienung.

### Maitrank

täglich frisch in bekannter Qualität von frischen Kräutern aus meinem Garten.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt einige geübte Cigarrenmacher. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 26.

Salamiwurst.

Briden.

Zungenwurst.

Pökelknochen und Pökelfleisch.

Moriz Rosenfranz.

Moriz Rosenfranz.

Moriz Rosenfranz.

Moriz Rosenfranz.

**Lehrlingsgesuch** von guter Erziehung bei **F. A. Heinicke**, Täschnerstr., Salzg. Nr. 8 zu erfragen.

**Gesucht** wird ein Laufbursche, wo möglich vom Lande, ungefähr 15 Jahre alt: Petersstraße Nr. 30 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht: Dessauer Hof, im Hofe rechts 2 Treppen.

**Offener Dienst.** Zum ersten Juli wird eine Köchin gesucht, die durch gute Attestate sich über ihre Geschicklichkeit und ihr Wohlverhalten gehörig ausweisen kann: Münzgasse Nr. 18, erste Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sofort einen Dienst erhalten: kleine Fleischergasse Nr. 23 parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges rechtschaffenes Dienstmädchen, gegen annehmbaren Gehalt und freundliche Behandlung, in der Apotheke zu Brandis.

**Gesucht** wird zum ersten Juli ein anständiges, nicht zu junges Kindermädchen. Zu erfragen Brühl 64, 2te Etage.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Selbiges muß jedoch auch im Nähen bewandert sein: Nicolaisstraße Nr. 32, 2te Etage.

Ein junger Mann, der in bedeutenden Handlungshäusern als Comptoirist und Reisender fungirte, auch das Rechnungswesen für Rittergüter mehre Jahre besorgte und hierüber empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein Engagement als Comptoirist, Reisender oder Rechnungsführer und bittet hierauf Reflectirende um geneigte Abgabe der Adressen unter A. S. Nr. 25 poste restante Leipzig.

### Dienst-Gesuch.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, bereits 5 Jahre in Leipzig gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst als Laufbursche oder Markthelfer. Adressen unter der Chiffre K. F. bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Logis von 3 bis 4 kleinern Zimmern in erster Etage wird gesucht und gefällige Offerte erbeten Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe bei **Günther**.

Gesucht wird ein Logis für ein paar stille Leute im Preise von 30 bis 40 Thlr., diese Johannis zu beziehen, von **C. Löfcher**, Grimma'sche Straße Nr. 37, 4. Etage.

### Logis für ledige Herren,

sein meublirt und an den Promenaden gelegen, können fortwährend nachgewiesen werden durch

**F. W. Fischer**, Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

**Zu vermietthen** ist zwischen den beiden Hauptmessen ein Gewölbe in der Reichstraße. Näheres beim Hausmann **Ulbrecht** in Kochs Hof.

**Logis-Vermietung.**

In Reichels Garten, in der besten und freundlichsten Lage, sind von jetzt an zwei schöne Stuben parterre an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einer Expedition zu vermieten. Näheres ertheilt **das concess. Geschäftsbureau** von **G. Florey**, Königsstr. Nr. 17.

**Vermietung.** An einen ledigen Herrn ist eine ausmeublierte Stube zu vermieten und sogleich zu beziehen: Burgstraße Nr. 8, 2te Etage.

In der Nähe des Marktes ist eine im besten Stande befindliche 2te Etage, bestehend aus 6 Stuben, 4 Kammern, nebst übrigem Zubehör, für 230 Thlr., desgleichen eine 2te Etage in der Grimma'schen Straße, bestehend aus 1 großen Eckstube, 2 Stuben nebst Alkoven vorn heraus und 2 Stuben nebst Zubehör im Hofe, für 350 Thlr., so wie mehrere Logis von nächster Michaelis zu vermieten durch das

**Local-Comptoir für Leipzig** von **L. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1.

**Zu vermieten** ist von E. Michaelis an eine freundliche **große Etage** eines am Königsplatz gelegenen Hauses durch **Adv. Ehrlich**.

In den Durchgängen von **Kochs Hof** sind Verkaufslocale auf die Zeit außer den Messen zu 12 und 15 Thlr. jährlichen Zins zu vermieten durch **Dr. Prasse**.

**Zu vermieten** ist ein kleines, freundliches Logis zu 28 Thlr., zu Johannis zu beziehen. Das Nähere Gerbergasse (Stadt Maadeburg) in der Wirthschaft.

**Zu vermieten** ist eine schön ausmeublierte **Stube in der ersten Etage vorn heraus: große Fleischergasse Nr. 10.**

**Zu vermieten** ist im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28, vom 1. Juli ab, ein Geschäftslocal, parterre, so wie auch eine meublierte Stube in der ersten Etage. Näheres beim Besitzer.

Offen ist eine Schlafstelle für eine Mannsperson bei der Witwe Herzog in der Barfußmühle parterre.

**Zu vermieten** ist ein Boden eine Treppe hoch, zu einem Wollboden passend: Brühl Nr. 51 parterre.

**Zu vermieten** ist vom 1. Juli d. J. ab eine meublierte Stube vorn heraus an einen Herrn von der Handlung: Neumarkt Nr. 1 drei Treppen links.

**Zu vermieten** ist sofort eine Stube ohne Bett: Markt Nr. 17/2 vorn heraus 5 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine gut meublierte dreifenstrige Stube nach der Schloßgasse heraus, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten: Petersstraße Nr. 20, zwei Treppen im zweiten Hofe.

**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist eine Stube mit Schlafzimmer an ledige Herren 1 Tr. vorn heraus: gr. Fleischerg. 22.

**Zu vermieten** ist zu Johannis eine meublierte freundliche Stube nebst Schlafkammer: Windmühlenstraße 37, 3 Tr.

Einige Logis von 54 bis 100 Thlr. sind zu Michaelis zu vermieten, auf Verlangen auch Garten: Dresdner Straße Nr. 28.

**Logis.** In der besten Meßlage ist eine Etage, bestehend aus 2 dreifenstrigen, 5 zweifenstrigen, 3 eifenstrigen Stuben vorn heraus, mehreren Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör im Hofe, 20 Piecen enthaltend, noch vor nächster Michaelismesse zu beziehen und zu vermieten durch

**L. W. Fischer**,  
**Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.**

Offne Schlafstellen nebst Kost für solche Herren auf dem Neumarkt Nr. 16/50, 2 Tr.: von hinten heraus.

Sogleich oder vom 1. August sind zwei aneinanderstoßende Zimmer ohne Meubles zu vermieten in Lehmanns Garten, zweites neues Gebäude eine Treppe hoch. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Neuburger Straße Nr. 6, 2 Treppen rechts ist eine Stube mit Meubles zu vermieten.

## Enslens's Mundgemälde

werden mit Sonntag dem 21. Juni definitiv geschlossen.

Kunstfreunde, welche diese panoramischen Darstellungen noch mit ihrem Besuche beehren wollen, werden gebeten, obige ergebenste Anzeige nicht zu übersehen, indem

**keine weitere Verlängerung mehr stattfinden wird.**

Das Local (vor dem Barfußpfortchen im obern Salon des ehemaligen Sanssouci) ist von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends eröffnet.

Heute Dienstag den 16. Juni zum  
**Concert in Garten**

## Schützenhauses

labet ergebenst ein  
Anfang 1/27 Uhr. **das Stadtmusikchor.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert in  
**Gehrmanns Kaffeegarten.**

Anfang 6 Uhr. **Das Musikchor von W. Wend.**

## Mey's Kaffeegarten.

Morgen Mittwoch **Concert**, wobei ich mit Allerlei bestens bedienen werde. **E. A. Mey.**

## Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes **Concert.**  
Das Musikchor von **J. Lopitsch.**

Bei dem heutigen Concert lade ich zu  
Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein.  
**E. W. Grohmann,**  
Buen Retiro.

## Vorläufige Bekanntmachung.

Sonntag und Montag, als den 28. und 29. Juni d. J. bin ich gesonnen, ein Vogels und Sternschießen zu veranstalten, wozu ich alle meine werthen Gönner und Freunde des geselligen Vergnügens freundlichst einlade.

Rötha, den 13. Juni.  
**Carl Scholz**, Pachtwirth zu den drei Rosen.

Morgen Mittwoch

**Concert in Stötteritz**  
vom Chöre des 1. Schützenbataillons,  
wobei Allerlei und andere warme Speisen, Kirch-, Stachelbeer- und mehrere Kaffeekuchen. Anfang 6 Uhr. **Schulze.**

**Großer Kuchengarten.**  
Gesangunterhaltung heute Dienstag den 16. Juni von dem österreich-steyerschen Kleeblatt **E. Fischer, J. Zechinger** und Frau. Anfang 6 Uhr.

## Mey's Kaffeegarten. Heute Dienstag Abend warmer Speckkuchen.

### Einladung.

Morgen früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr zu Speckkuchen und einem feinen Töpfchen Lüsschenaer und Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier ladet ergebenst ein  
**J. G. Lochmann** am Neukirchhof.

Morgen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst feinen Bierern ergebenst ein  
verw. **Loche**, neben der Wolkenmiese.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei  
**J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Morgen den 17. Juni Schweinsknochen mit Klößen, sauren Rinderbraten, Stockfisch mit Schoten, wozu freundlichst einladet  
**Liebner** im Täubchen.

**Dresdner Feldschlösschen- und Zerbster Bitterbier**, beides von vorzüglicher Güte empfiehlt **Dürr**, Burgstr. 22.

Verloren wurde am Sonntag, vom Barfußpförtchen um die Allee bis ans Peterschor eine Schnupftabakdose mit einem Frauenzimmer-Gemälde. Wer sie zurückgibt, erhält eine gute Belohnung große Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen.

Abhanden gekommen ist eine schwarze Kage mit einem weißen Fleck an der Kehle. Wer dieselbe Ritterstraße Nr. 45 zurückbringt, erhält 15 Ngr. Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend den 13. d. s. Vormittags vom Markt bis auf die Zeiger Straße ein schwarzer seidner Halbschleier. Gegen Belohnung abzugeben in der kleinen Burggasse, Stadt Altenburg, parterre.

Verloren wurde Sonntag den 13. Juni, auf dem Wege von der Zeiger Straße auf die Insel Buen Retiro, von da auf das Feldschlösschen und von da über den Flossplatz, die Zeiger Straße, den Königsplatz und die kleine Windmühlengasse, ein Buch von ungefähr 5—6 Bogen Schreibpapier in Octavformat, enthaltend Lieder v. W. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung recht bald abzugeben Zeiger Straße Nr. 22 bei **F. Kühn**.

Liegen geblieben ist ein Packet Cattun; der sich legitim. Eigenthümer kann selbiges gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen in der Puz- und Modehandlung von **J. Brieser**, Salzgäßchen Nr. 6.

Pfänder, welche bei mir versetzt sind, müssen alle binnen heute und 4 Wochen, also bis zum 16. Juli, eingelöst werden, sonst werden selbige gerichtlich taxirt und verkauft.

**Maria Schwarz**, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Dem hochwürdigsten Herrn Pfarrer **Rauch** unsern innigsten Dank für die Worte des Trostes, welche am 1. Sonntage nach Trinitatis in der St. Petri-Kirche von ihm gesprochen wurden.  
Mehrere Deutschkatholiken im Geiste.

Bei unserer Abreise nach Stuttgart sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten, bei denen wir wegen Kürze der Zeit nicht persönlich Abschied nehmen konnten, herzliches Lebewohl! Leipzig, d. 14. Juni 1846.

**Franz Leue. J. Reichelt.**

Heute Abend  $7\frac{1}{2}$  Uhr

### Redeübungsverein, XXII. Sitzung im Schützenhause.

Vortrag über Stenographie. — Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen veranlaßt, mit dem Bemerkten, daß wegen gleichzeitigem Concert das Mitbringen der Eintrittskarten Behufs der Legitimation an der Concert-Casse nothwendig ist.  
**Der Vorstand.**

Gefunden wurde ein Beutel mit einigem Gelde in der Nähe der Gerbergasse, und kann gegen die Insertionsgebühren vom rechtmäßigen Eigner in Empfang genommen werden durch die Expedition des Tageblattes.

### XIV. Grosse Funkenburg.

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau, **Laura** gebor. **Seidler**, von einem Knaben glücklich entbunden, welches ich allen meinen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst anzeige.

Leipzig, den 14. Juni 1846.

**Fr. Starke.**

### Verspätet.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst

**Wilhelm Häppler.**

**Antonie Häppler**, geb. **Koch.**

Leipzig und Hildesheim, den 8. Juni 1846.

### Verlobungsanzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst

**Ottolie Lüderitz.**

Baumeister **Siegel.**

Leipzig, den 15. Juni 1846.

Unsere am 9. Juni in Ballenstädt vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 14. Juni 1846.

**Friedrich Voigt,**

**Sophie Voigt**, geb. **Graefe.**

Heute in der Morgenstunde beschenkte mich meine liebe Frau **Emma** geb. **Pfaunenberg** mit einem gesunden Töchterchen. Leipzig, den 15. Juni 1846.

**Julius Friedrich Pöble.**

Nach langen Leiden, aber sanft und ruhig wie im Leben, entschlief unsere herzensgute, vielgeliebte Tochter und Schwester **Amalie Therese Luchhardt** in der schönsten Blüthe ihrer irdischen Laufbahn. Groß ist der Schmerz, der unser Inneres zerrüttet, unheilbar die Wunde, die uns geschlagen. Doch Wiedersehen, solch herrlicher Gedanke wird uns stärken und ermutigen. — Es widmen diese traurige Nachricht allen ihren Freunden, danken Ihnen herzlich für die vielen Beweise Ihrer Liebe, und bitten Sie um Ihr stilles Beileid  
Sonntag den 14. Juni 1846.

**Die Hinterlassenen.**

### Nachruf.

Am 12. d. M. verschied hier Herr **Karl Queifer**, Director des Stadtmusikchors, in der Blüthe seines Mannesalters. Niemandem kann der frühe Tod dieses Mannes schmerzlicher sein als uns, denen er eine lange Reihe von Jahren hindurch ein treubewährter Freund und Vorstand war. Sein edles Herz, die Quelle seiner Handlungen, erwartete ihm die Liebe Aller, die ihn kannten; sein reger Geist, der mit unvergänglicher Gluth für die schöne Kunst, der er sich gewidmet, strebte und schaffte, erhob ihn auf eine hohe Stufe der Achtung bei seinen Zeitgenossen. Sein Name wird ruhmvoll fortleben in den Jahrbüchern der Tonkunst; — sein Andenken wird nie verlöschen in unsern dankbaren Herzen, und stets uns theuer sein des Freundes Gedächtniß.

Leipzig am 15. Juni 1846.

**Die Mitglieder des Stadtmusikchors.**

# Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Der Plan der am 1. Juli d. J. zu eröffnenden Anleihe der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie von 3 1/3 Millionen Thaler in Obligationen über 100 Thlr. zu 3 2/3 % Zinsen und mit jährlich um einen Thaler steigenden Prämien ist auf unserem Bureau zu erhalten.

Leipzig, 15. Juni 1846.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.  
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

## Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 18° R.

### Einpässirte Fremde.

- Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Meiningen, nebst Gemahlin und Gefolge, von Berlin, im Hotel de Baviere.  
 And.é, Gutsbes. v. Dschag, Hotel de Pologne.  
 Kubain, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Saxe.  
 Bernhardt, Kfm. v. Weissen, Stadt Berlin.  
 Bibbe, Amtm. v. Scottleben, und  
 v. Bardeleben, Baron, v. Breslau, Münchn. Hof.  
 Bastian, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.  
 Blush, Gutsbes. v. Schneidemühl, St. Breslau.  
 Behmer, Oberamt. v. Merzlen, und  
 v. d. Busche, Baron, v. Berlin, Rhein. Hof.  
 Berger, Haushofmeister v. Götzen, Rhein. Hof.  
 v. Bonteno, Part. v. Genf, und  
 Brandt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
 v. Buch, Oberstleutnant, v. Meiningen, und  
 Böhlinger, Kfm. v. Stuttgart, S. de Bav.  
 Colell, Fabr. v. Crimmitschau, St. Gotha.  
 Conrad, Dir. v. Berlin, Rheinischer Hof.  
 Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
 Dähne, Part. v. Dschag, Kranich  
 Dreydelsohn, Kfm. v. Bingen, St. Gotha.  
 Dammann, Kfm. v. Pettstädt, und  
 Darrbecker, Kfm. v. Döbnhausen, S. de Pol.  
 Dietrich, Kfm. v. Meerane, Stadt Berlin.  
 Dresser, Kfm. v. London, Hotel de Russie.  
 Erdmann, Kgutsbes. v. Burskershain, S. garni.  
 Eichel, Amtm. v. Rügen, Münchner Hof.  
 Emichen, Gutsbes. v. Dschag, Hotel de Pol.  
 Fische, Schiffsherr v. Weissen, und  
 Friedheim, Kfm. v. Götzen, Stadt Breslau.  
 Friele, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Füller, Fabr. v. Zeitz, Münchner Hof.  
 Flechsig, Appell.-Rath. und  
 Flechsig, Diakon. v. Zwitzkau, grüner Baum.  
 Franke, Defon. v. Böhlen, grüner Baum.  
 Franke, Wollhdt. v. Gößnitz, goldner Arm.  
 v. Fuchs, Kammerherr, v. Köcknitz, Elephant.  
 Graichen, Defon. v. Altmörsitz, grüner Baum.  
 Georg, Fabr. v. Lambrecht, Rheinischer Hof.  
 Brunert, Hofschauzp. v. Stuttgart, und  
 v. Grünberg, Kammerh., v. Ebnitz, S. de Bav.  
 Gieslav, Consistorialr. v. Marienwerder, Rh. Hof.  
 v. Heßdorf, Landrath, v. St. Ulrich, und  
 v. Heydenhof, Rittmstr., v. Dresden, S. de Bav.  
 Herzsch, Amtm. v. Schenkenberg, und  
 Herzsch, Amtm. v. Wurzen, goldne Sonne.  
 Holz, Kfm. v. Schwedt, großer Blumenberg.  
 v. d. Heyde, Kfm. v. Braunschweig, und  
 Hornikel, Oberamt. v. Weisandt, S. de Pol.  
 v. Holstein, Hauptm., v. Mecklenb.-Schwerin, u.  
 Hübsch, Kfm. v. Constantinopel, S. de Bav.  
 Hennings, Jagdikt. v. Kopenhagen, St. Hamb.  
 Jager, Defon. v. Hainichen, grüner Baum.  
 Hesse, Wollhdt. v. Bernburg, Elephant.  
 Hauskeller, Wollhändler von Schnaudertresitz,  
 goldner Arm.  
 Heyne, Gutsbes. v. Delschütz, blaues Ros.  
 Hinderfenn, Amtm. v. Liefensee, St. Dresden.  
 Illgen, Fabr. v. Crimmitschau, und  
 Jise, Kgutsbes. v. Mennsdorf, Münchner Hof.  
 Krefner, Landes-Directionsrath, D., v. Ebers-  
 dorf, Stadt Dresden.  
 Krug, Oberamt. v. Torgau, und  
 Knisp, Amtsverw. v. Eggenstädt, St. Dresden.  
 Kessler, Insp. v. Gleina, blaues Ros.  
 Kölsch, Fabr. v. Lambrecht, Rheinischer Hof.  
 Kornemann, Gastw. v. Pötenitz, Stadt Wien.  
 Kramer, Amtm. v. Corbeitha, und  
 Klingemann, Amtm. v. Delitzsch, Münchn. Hof.  
 v. Kleiß, Baron, v. Berlin, Hotel de Saxe.  
 Köstner, Amtm. v. Delitzsch, goldne Sonne.  
 König, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
 Kaulig, Amtm. v. Heggendorf, und  
 Krüger, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.  
 Koch, Oberamt. v. Klein-Rosleben, und  
 Koch, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.  
 Kaulig, Oberforst. v. Langerheim, gr. Blumenb.  
 Klaus, Part. v. Merseburg, S. de Pologne.  
 v. Kessel, Rittergutsbesitzer. v. Zeisdorf, und  
 v. Koge, Kgutsbes. v. Hammersleben, S. de Bav.  
 Lippert, Frau, v. Schwedt, großer Blument.  
 Lorenz, Insp. v. Gleffien, goldne Sonne.  
 Louis, Negoc. v. Lambrecht, Rheinischer Hof.  
 Lederer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.  
 Lange, Kfm. v. Bodenhausen, Kranich.  
 Lunkwitz, Kfm. v. Prag, Stadt Berlin.  
 v. Ludwiger, Kgutsbes. v. Kuligt, und  
 Lüttich, Oberamt. v. Wimmelburg, gr. Baum.  
 Linde, Rittergutsbes. v. Wildenhain, und  
 Lindner, Control. v. Berlin, grüner Baum.  
 Löser, Insp. v. Schönweikau, und  
 Ludwig, Insp. v. Dammhain, St. Dresden.  
 Lehner, Rittergutsbes. v. Jeschwitz, und  
 Lehmann, Rittergutsbes. v. Brauswig, St. Dresd.  
 Nierisch, Amtm. v. Delitzsch, Stadt Dresden.  
 Nühlmann, Kgutsbes. v. Lannhof, gr. Baum.  
 Nanny, Oberamt. v. Hohenprießnitz, und  
 Nanny, Frau, v. Reitzsch, Palmbaum.  
 Nehler, Wühlbes. v. Solzern, und  
 Nattshai, Amtm. v. Reupzig, Palmbaum.  
 Nölker, Opernsäng. v. Mainz, Neutrich. 34.  
 Nengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Saxe.  
 Nartin, Defon. v. Kesselschorn, grüner Baum.  
 Marx und  
 Mattel, Fabr. v. Lambrecht, Rheinischer Hof.  
 Müller, D., v. Halle, Stadt Dresden.  
 Marcus, Kfm. v. Berlin, und  
 Mayer, Kfm. v. Eupen, Hotel de Baviere.  
 Meyer, Part. v. Berlin, großer Blumenberg.  
 Müller, Kfm. v. Crimmitschau, und  
 Mathis, Pastor, v. Oberarzdorf, Münchn. Hof.  
 Marson, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Baviere.  
 Meibhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.  
 Nitzsche, Gutsbes. v. Zeitz, Stadt Wien.  
 Nardiny, Componist, v. Terzo, St. Breslau.  
 Nigische, Fabr. v. Werbau, goldner Hahn.  
 Nöthchen, Kfm. v. Dschag, und  
 Obermann, Kgbes. v. Reichenbach, St. Dresden.  
 Deblert, Fabr. v. Lambrecht-Grevenhausen, St.  
 London.  
 Dmytski, Castellan, v. Götzen, und  
 v. Ditterstedt, Baron, v. Berlin, Rhein. Hof.  
 Pufmann, Def. v. Plothau, Hotel de Pologne.  
 Preiser, Gutsbes. v. Rosendorf, und  
 Pepsch, Kgutsbes. v. Gorschwitz, St. Wien.  
 Paulus, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.  
 Pinius, Kfm. v. Halle, Palmbaum.  
 Pfu, Amtm. v. Ebnitz, Stadt Dresden.  
 v. Pape, Amtsverw. v. Mügeln, gr. Baum.  
 v. Pfannenber, Landrath, v. Delitzsch, Stadt  
 Frankfurt.  
 Raabe, Amtm. v. Dronzig, grüner Baum.  
 Richter, Insp. v. Saathusen, Palmbaum.  
 v. Raab, Rittergutsbes. v. Reudnitz, v. Haus.  
 Reinhardt, Defonom. v. Bötlin, Palmbaum.  
 Ritter, Holzhandl. v. Berggäbern, und  
 Rantsch, Cantor v. Bockwitz, g. Hahn.  
 Reincker, Inspector v. Tretzen, und  
 Köfner, Wühlbes. v. Köln, gr. Baum.  
 Rosenters, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.

Druck und Verlag von C. Polz.